

## **Einbruch der besonderen Art – Museumskeller aufgebrochen**

Potsdam, 27. Februar 2013 - Es wurde nichts entwendet und die Einbrecher haben kaum einen Fuß in den Raum gesetzt, und doch ist der angerichtete Schaden immens.

Man stelle sich vor, man kommt eines Abends nach Hause in seine langfristig gemietete, gepflegte Wohnung und sieht sich völlig unerwartet lediglich durch eine löchrige Pappwand von der Nachbarwohnung getrennt. - So geschehen in der Groß Glienicker Waldsiedlung, wo derzeit ein altes Kasernengebäude umgebaut wird.

Seit 12 Jahren hat das Kita-Museum im Haus 5 der Groß Glienicker Waldsiedlung trockene, staubfreie Kellerräume von ca. 160 qm Größe als Depot für Museumsexponate angemietet.

In der vergangenen Woche wurde dort - ohne jegliche Vorankündigung und ohne den Mieterinnen die Chance zu geben, Räume, Regale und gelagerte Exponate zu schützen - eine etwa 6 qm große Wand mit Bohr- und Vorschlaghammer herausgebrochen. Der vorhersehbare Effekt: der Feinstaub breitete sich in den drei großen, eng mit Regalen und eingelagerten Exponaten gefüllten Depoträumen bis in die letzten Winkel hinein aus. Eine Staubschicht bedeckt nicht nur die gesamte Bodenfläche bis in alle Ecken und die Möbelstücke, Kartons und Ausstellungsgeräte, sondern auch die vielen textilen Materialien, technischen Geräte, didaktische Kleinmaterialien, Instrumente, Figuren und Puppen. Nach Ansicht der Mieterinnen ein Fall von grobem Hausfriedensbruch mit nachhaltigen Folgen. Eigentümer des Hauses bzw. zuständig für die Vermietung und Pflege des Gebäudes und Auftraggeber der Durchbrucharbeiten in vermietete Räume hinein ist der Kommunale Immobilien Service (KIS) der Stadt Potsdam.

Wenige Tage später lag zudem auch noch die Kündigung der Kellerräume seitens des KIS auf dem Tisch. Nach gerade vollzogenem fünfmonatigem Gesamtumzug der Lernwerkstatträume von Nennhausen nach Falkensee steht dem Zwei-Frauen-pädal-Team nun - gänzlich unverhofft - bis Ende Mai auch noch die Umzugsvorbereitung und – durchführung des derzeit vollständig verschmutzten Depotbestandes aus den Groß Glienicker Lagerräumen bevor.